

Sitzungsvorlage-Nr. 53/1598/XV/2012

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	02.02.2012	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Aktuelle Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen

Sachverhalt:

Die Leiterin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Frau Dr. Klapdor-Volmar wird die Auswertung der Schuleingangsuntersuchungen vorstellen und auf relevante Tendenzen Bezug nehmen.

Zusammenfassung:

Kindergesundheit im Rhein-Kreis Neuss 2011

1. Früherkennungs – Untersuchungen:

- Geringgradig verbesserte Teilnahmerate an der U8 von 91,0% auf 91,4%
- Rückgang der Teilnahmerate an der U7 von 93,2% auf 88,8%, an der U9 von 87,7% auf 84,8%
- Extreme Städte-/ Gemeindedifferenzen bei der Teilnahme an der U9 (75,8% vers. 93,8%)

2. Impfungen:

- Weiterer Anstieg der kompletten Durchimpfungsrate auf 89,9%
- Zielerreichung der WHO (95%) bei der Masern – Mumps – Röteln – Impfung (96,8%!)
- 15 Prozentpunkte Stadtteildifferenzen

3. Übergewicht / Adipositas:

- Erster Rückgang der Rate von 11,7% auf 9,7%!
- Deutlich höhere Rate bei nicht deutschen Kindern mit 13,5% zu deutschen Kindern mit 7,7%
- Überwiegend Kinder aus Familien mit bildungsferner Mutter und/ oder arbeitslosem Vater
- Deutliche Stadtteildifferenzen 0% vers. 17,7%

4. Untergewicht:

- Fast geschlechtergleich hohe Rate: Jungen 9,8%, Mädchen 9,3%
- Überwiegend Kinder aus Familien mit hohem Bildungsniveau

- Höhere Rate bei deutschen Kindern mit 10,5% als Kindern mit Migrationshintergrund mit 8,7%

5. Verhaltensstörungen:

- Hohe Rate bei 11,4%
- Fast doppelt hohe Häufigkeit bei Jungen mit 14,5%, Mädchen 7,9%
- Höchster Anteil der Kinder aus Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil
- Hohe Stadtteildifferenzen von 35 Prozentpunkten

6. Sprachdefizite:

- Sehr hoher Anstieg auf 29,7%: Jungen 35,5%, Mädchen 23,3%
- Höherer Anteil bei nicht deutschen Kindern bei einer Differenz von nur knapp 4 Prozentpunkten zu deutschen Kindern
- Höchste Raten in Familien mit einer bildungsfernen Mutter und/ oder einem arbeitslosen Vater

7. Koordinationsstörungen:

- Sehr hohe, geschlechtsdifferente Rate: 23,8% Jungen, 13,0% Mädchen
- Minimale Differenz der Rate(1,4 Prozentpunkte) deutscher vers. nicht deutscher Kinder
- Extrem hohe Stadtteildifferenzen von fast 50 Prozentpunkten